
Modulhandbuch

Master Ethik der Textkulturen

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Grundlagenmodule (ECTS: 30)

4 Module aus 2 Teilbereichen müssen belegt werden (also zwei Paare aus je Teil I und II).

GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	6
GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	8
GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	10
GER-7005: Narrativität und Normativität I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	12
GER-7006: Narrativität und Normativität II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	14

2) B: Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 15)

2 Module aus 1 Teilbereich müssen belegt werden (also ein zusammengehöriges Paar Teil I und II)

GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GER-7009: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	22
GER-7010: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	24
GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
GER-7013: Angewandte Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31
GER-7014: Angewandte Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	33

3) C: Inneruniversitäre Intensivierung (ECTS: 15)

Alle 3 Module müssen belegt werden.

GER-7015: Workshop I (5 ECTS/LP, Pflicht)	35
GER-7016: Workshop II (5 ECTS/LP, Pflicht)	36
GER-7017: Workshop III (5 ECTS/LP, Pflicht)	37

4) D: Fachliche Profilierung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7018: Fachliche Profilierung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	38
GER-7019: Fachliche Profilierung II (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	41

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-7020: Fachliche Profilierung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	45
GER-7021: Fachliche Profilierung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	50
GER-7022: Fachliche Profilierung V (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	55

5) E: Interdisziplinäre Wissensverortung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	60
GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	64
GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	69
GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	74

6) F: Abschlussmodul (ECTS: 30)

GER-7027: Abschlussmodul (30 ECTS/LP, Pflicht)	79
--	----

Modul GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I <i>History and theory of ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie lernen sowohl systematische wie historische, d. h. diachrone und synchrone Fragestellungen zum Zusammenhang von Sprache, Literatur, Philosophie, Theologie, Rhetorik und Ethik kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur grundsätzlichen Darstellung von Fragestellung und Positionierung des Studiengangs. Erste selbständige Auseinandersetzung mit auch größeren/theoretischen Texten der Tradition und Gegenwart.		
Bemerkung: Es müssen zwei Veranstaltungen besucht werden, davon mindestens ein Hauptseminar.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus) Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar) Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions

regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7001

Modulprüfung, Hausarbeit (ca 20 Seiten)

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II <i>History and theory of ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie werden weiter in die theoretischen und historischen Zusammenhänge von Sprache und Wertung eingeführt. Dabei können interdisziplinäre Grenzüberschreitungen eine größere Rolle spielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen von Ethik, Moral und Text/Kultur wird weiter geübt und in eigenen Beiträgen erprobt.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus) Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar) Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an

important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7002

Referat

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I <i>Hermeneutics and alterity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theaterstücke und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung

und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard St*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7003

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II <i>Hermeneutics and alterity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen? Inwiefern sind davon unterschiedliche Textkulturen betroffen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen. Diese Kompetenzen werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen erworben und praktiziert.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard Stu*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7004

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7005: Narrativität und Normativität I <i>Narrativity and normativity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theaterstücke und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren (Hauptseminar) Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard Stu*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7005

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7006: Narrativität und Normativität II <i>Narrativity and normativity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion, Kompetenzerweiterung im Hinblick auf die Interaktion diverser Wissenschaften und ihrer Methodologie.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten, Fähigkeit zur Darstellung selbständig entwickelter Thesen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren (Hauptseminar) Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des

Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard St ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7006

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I <i>Theories of canon and value formation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar) Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A

... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the "grievability" (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of 'human rights' s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7007

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II <i>Theories of canon and value formation II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität. Auswahl und Begründung eigener Akzentsetzungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte. Vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen gesellschaftlicher Relevanz aus dem Bereich unterschiedlicher Textkulturen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar) Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein

metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7008

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7009: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben. HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren (Hauptseminar) Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt.

„Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7009

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7010: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit

Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7010

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I <i>Rhetoric of public writing and speaking I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-) ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren (Hauptseminar) Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des

Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A“
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7011

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II <i>Rhetoric of public writing and speaking II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-)ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren (Hauptseminar) Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und

Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7012

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7013: Angewandte Ethik I <i>Applied ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus) Partnerschaftsethik (Seminar) Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen

reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7013

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7014: Angewandte Ethik II <i>Applied ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar) Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7014

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7015: Workshop I <i>Workshop I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7015 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7016: Workshop II <i>Workshop II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7016 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7017: Workshop III <i>Workshop III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7017 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7018: Fachliche Profilierung I <i>Specialisation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus)
Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar) Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.
HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische

Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planet’s resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Studies ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel

anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the "grievability" (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of 'human rights' s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7018

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7019: Fachliche Profilierung II <i>Specialisation II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders' Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebuts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
 ... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
 ... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
 ... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7019

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7020: Fachliche Profilierung III <i>Specialisation III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung) Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden. Dekalog (Vorlesung) "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31). Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common

markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukoma et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus)

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theaterstücke und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung

und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planet’s resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard St*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouac’s Roman „*On the Road*“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers’ „*Easy Rider*“ (1969). Peter Handkes „*Der kurze Brief zum langen Abschied*“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „*Alice in den Städten*“. Texte wie „*Volkswagen Blues*“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „*Fast genial*“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („*Highway Blue*“, 2021) und Olivia Kuderewski („*Lux*“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l’Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d’étudiants, l’« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c’est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l’attentat contre le magazine *Charlie Hebdo* en 2015, son *Traité sur la tolérance* (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l’esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s

... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de

... (weiter siehe Digicampus)

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit

Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7020

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7021: Fachliche Profilierung IV <i>Specialisation IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dekalog (Vorlesung) "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31). Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen

Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theaterstücke und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course,

we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot's eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planet's resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently "moral" wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard St...* ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouac's Roman „*On the Road*“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers' „*Easy Rider*“ (1969). Peter Handkes „*Der kurze Brief zum langen Abschied*“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders' Roadmovie „*Alice in den Städten*“. Texte wie „*Volkswagen Blues*“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „*Fast genial*“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („*Highway Blue*“, 2021) und Olivia Kuderewski („*Lux*“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au ... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l'Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d'étudiants, l'« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c'est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l'attentat contre le magazine *Charlie Hebdo* en 2015, son *Traité sur la tolérance* (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l'esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq ... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the "grievability" (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of 'human rights' s ... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und

Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7021

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7022: Fachliche Profilierung V <i>Specialisation V</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung) Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden. Dekalog (Vorlesung) "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31). Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common

markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukoma et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus)

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theater Texte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung

und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A
... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planet’s resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as *Discard St*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouac’s Roman „*On the Road*“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers’ „*Easy Rider*“ (1969). Peter Handkes „*Der kurze Brief zum langen Abschied*“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „*Alice in den Städten*“. Texte wie „*Volkswagen Blues*“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „*Fast genial*“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („*Highway Blue*“, 2021) und Olivia Kuderewski („*Lux*“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l’Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d’étudiants, l’« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c’est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l’attentat contre le magazine *Charlie Hebdo* en 2015, son *Traité sur la tolérance* (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l’esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s

... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de

... (weiter siehe Digicampus)

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit

Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7022

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I <i>Interdisciplinary module I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders' Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebuts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7023

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II <i>Interdisciplinary module II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung) Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürfe werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden. Dekalog (Vorlesung) "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31). Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung) Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik. Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung) Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere

Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Emotion in Institutional Encounters (Seminar)

This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th
... (weiter siehe Digicampus)

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem *The Waste Land*, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planet’s resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Studies ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders’ Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebüts zweier junger zeitgenössischer

Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l'Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d'étudiants, l'« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c'est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l'attentat contre le magazine Charlie Hebdo en 2015, son Traité sur la tolérance (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l'esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen

und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7024

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III <i>Interdisciplinary module III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders' Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebuts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l'Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d'étudiants, l'« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c'est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l'attentat contre le magazine Charlie Hebdo en 2015, son Traité sur la tolérance (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l'esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürfe werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7025

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV <i>Interdisciplinary module IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Emotion in Institutional Encounters (Seminar) This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction. It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished. Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how th ... (weiter siehe Digicampus) Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. Forschungskolloquium Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

HS (M.A.) Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium (Hauptseminar)

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.

HS (MA): Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

(Hauptseminar)

Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts („Psychologie des foules“ 1895; dt. „Psychologie der Massen“ 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander („Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus“ 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literarisches Gewissen und Gedächtnis – Über/mit Durs Grünbein (Hauptseminar)

Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen. Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von A ... (weiter siehe Digicampus)

HS Waste/land Fictions (Hauptseminar)

What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and “unfit for use.” Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot’s eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently “moral” wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Stu ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Road Novels (Hauptseminar)

Jack Kerouacs Roman „On the Road“ (1957) ist wegweisend für das populäre Filmgenre des Roadmovie, darunter Kultfilme wie Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969). Peter Handkes „Der kurze Brief zum langen Abschied“ (1972) wiederum beeinflusst Werke des deutschen Autorenfilms wie Wim Wenders' Roadmovie „Alice in den Städten“. Texte wie „Volkswagen Blues“ (1984) des frankokanadischen Schriftstellers Jacques Poulin, „Fast genial“ (2011/2018) von Benedict Wells oder auch die jeweiligen Romandebuts zweier junger zeitgenössischer Autorinnen – Ailsa McFarlane („Highway Blue“, 2021) und Olivia Kuderewski („Lux“, 2021) – greifen offenkundig auf filmische Erzählstrategien und Themen wie Motive des Roadmovie zurück. In all diesen literarischen wie filmischen road trips geht es darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive, denn eigentlich geht es immer au
... (weiter siehe Digicampus)

La réception des Lumières et l'Europe (Hauptseminar)

Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d'étudiants, l'« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c'est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l'attentat contre le magazine Charlie Hebdo en 2015, son Traité sur la tolérance (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l'esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiq
... (weiter siehe Digicampus)

Literature and Human Rights/ Blockseminar (Hauptseminar)

Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the “grievability” (Butler 2004) of human lives. Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of ‘human rights’ s
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürfe werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Spezielle Sozialethik (Umweltethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet. Die LV kann auch als VL Spezielle Sozialethik (KTH-2000) angerechnet werden.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7026

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7027: Abschlussmodul <i>Master's thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Selbständig durchgeführte wissenschaftliche Ausarbeitung einer Fragestellung aus dem Horizont des Studiengangs – in konkreter Absprache mit einer/m der daran beteiligten ProfessorInnen. Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung.		
Lernziele/Kompetenzen: Nachweis der Befähigung zur kritischen Aufarbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung, mit systematischen und/oder historischen Verbindungen zur gesellschaftlichen bzw. auch historischen oder theoretischen Relevanz der Arbeit.		
Voraussetzungen: (Bevorstehender) Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen im Studiengang. Vorangegangene oder gleichzeitige Präsentation der entstehenden Masterarbeit im Rahmen eines Kolloquiums o. ä.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussarbeit Modulprüfung</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Masterarbeit, mündliche Prüfung</p> <p>24 C</p>

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussprüfung Modulprüfung</p> <p>6 C</p>
--